



24. Oktober 2013

10. SALZBURGER MEDIENTAG



www.medientag-salzburg.at

Alexander Meschtscherjakov, ICT&S-Center „Emanzipiert sich das vernetzte Auto von seinem Lenker?“



In der Mobilität von heute ist das Auto nicht mehr wegzudenken. Es geht nicht mehr nur um das Lenken eines Autos, sondern auch um die Bedienung von verschiedenen Entertainment- und Assistenzsystemen. Die Vernetzung von Autos schafft zusätzlich neue Möglichkeiten und erste Ansätze zum autonomen Fahren stehen in den Startlöchern.

Der Vortrag beleuchtet den durch neue Technologien veränderten Mikrokosmos Auto aus der Sichtweise der Benutzer und identifiziert neu entstehende Komplexitäten. So muss das Thema Ablenkung bei der Nutzung von Medien im Auto speziell thematisiert werden oder welche User Experience Potenziale durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Kontext Auto neu entstehen. Das Auto definiert auch ein soziales Umfeld, welches sich in unterschiedlichen Ausprägungen von Kollaboration äußert. Die verschiedenen Facetten eines Autos als Interaktionskontext werden beleuchtet und zukünftige Entwicklungen aus Benutzersicht thematisiert. Darüberhinaus werden Methoden vorgestellt, wie man das Verhalten und die Nutzererfahrung im Auto messen und bewerten kann. Schlussendlich wird ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen gegeben.

Angaben zur Person

Dr. Alexander Meschtscherjakov arbeitet als Universitätsassistent in der HCI & Usability Unit des ICT&S-Centers an der Universität Salzburg. Er ist Diplomingenieur der Angewandten Informatik und trägt einen Dokortitel der technischen Wissenschaften. Seine Dissertation behandelt die Thematik der emotionalen Bindung zu Mobiltelefonen aus Sicht der Mensch-Computer-Interaktion. Neben anderen Projekten ist er Co-Leiter der Automotive User Interface Gruppe im Christian Doppler Labor „Contextual Interfaces“. Sein Forschungsinteresse liegt im Themengebiet „Human-Computer-Interaction“ und „User Experience“. Neben anderen Bereichen beschäftigt er sich mit Benutzerschnittstellen im Auto und im mobilen Bereich, Computer-unterstützter Kooperation in der Fabrik, Ambient Intelligence, und interdisziplinären HCI Theorien. Ein besonderer Fokus in seiner Arbeit liegt im Bereich persuasiver Technologien. Dies sind Benutzerschnittstellen, welche so gestaltet sind, dass sie eine Einstellungs- und/oder Verhaltensänderung beim Benutzer hervorrufen sollen. Seine Forschung reicht von persuasiven Strategien zur Reduktion von Spritverbrauch im Automotive Kontext, bis hin zur Unterstützung von Verhalten, welches den Energieverbrauch im Haushalt reduziert.